

KOMM VORBEI Bahnhofstrasse & Monopoliplatz

**Die Gemeinde Lyss belebt den öffentlichen Raum!
Mit Sitzbänken, Pflanzen und Spielelementen
testen wir während drei Monaten, was im
öffentlichen Raum in Lyss möglich ist.
Wir schaffen Oasen zum Verweilen und Innehalten.
Wir regen zum Bewegen und Spielen an.
Wir lösen Diskussionen aus.
Wir stellen Gewohnheiten in Frage.
Komm vorbei und sag uns, ob es dir gefällt.**

labör.ch 14.+17. September
14 - 19 Uhr
Bahnhofstrasse
& Monopoliplatz

MACH MIT!

Bildquelle: www.lyss.ch

UNICEF Schweiz und Liechtenstein –
Kinderfreundliche Gemeinde

Lyss

Bericht zum Evaluationshalbttag

3. Zyklus

(2. Rezertifizierung)

Zuhanden der UNICEF Kommission «Kinderfreundliche Gemeinde»

Yvonne Feri

Im Auftrag von UNICEF Schweiz und Liechtenstein

16. März 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht KFG-Prozess	3
2. Evaluationshalbttag	5
3. Sichtbarkeit KFG Label	11
4. Zusammenfassung und Bewertung.....	13
5. Empfehlung an die Kommission KFG	15
6. Erkenntnisse für die Gemeinden.....	15
7. Erkenntnisse für UNICEF Schweiz und Liechtenstein	16
Anhang 1: Empfehlungen, Tipps und Hinweise von UNICEF Schweiz und Liechtenstein an die Gemeinde Lyss.....	17
Anhang 2: Dokumentverzeichnis	20

1. Übersicht KFG-Prozess

Angaben zur Gemeinde¹

Name Gemeinde:	Lyss
Kanton:	Bern
Sprachregion ² :	Deutsch
Anzahl Einwohner/-innen mit Wohnort in der Gemeinde:	16'130 per 31.12.2022
Anteil Einwohner/-innen unter 18 Jahren in %:	19% (3107)
Anteil Einwohner/-innen im AHV-Alter in %:	20% (3213 >= 65)
Anteil Ausländer/-innen in %:	20% (3291)
Anteil Ausländer/-innen unter 18 Jahren in %:	25% (762)
Kontaktperson in der Gemeinde (Name und Funktion):	Gabriela Dali, Leiterin Abteilung Soziales und Gesellschaft

KFG Etappen

Auswertung Standortbestimmung I (Bericht UNICEF Schweiz und Liechtenstein):	2008
Aktionsplan I:	2012
Aktionsplan II:	2018
Aktionsplan III:	2022
1. Zertifizierung:	24.06.2013
2. Zertifizierung	10.12.2018
Standortbestimmung II:	März 2022
Evaluationshalbtage (Rezertifizierung):	28.02.2023

¹ Alle Daten sind per 31. Dezember des letzten Jahres

² Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätromanisch

Weitere Informationen zur Gemeinde

Die Gemeinde Lyss befindet sich bereits im 3. Zyklus, gestartet wurde der Prozess im Jahre 2008 (erste Zertifizierung als «Kinderfreundliche Gemeinde» 2013). Diese 10jährige Aufbauzeit ist in der Gemeinde sehr gut sichtbar und kann als Vorbild genommen werden. Es sind viele interessante Projekte entstanden, die Vernetzung und Partizipation ist spürbar und wird gelebt. Es zeigt sich, dass es sich sehr auszahlt, den Prozess KFG zu durchlaufen.

Die Gemeinde beantragt oft Gelder für Projekte und Programme für Kinder und Jugendliche bei Bund, Kanton und/oder Dritten. Diese Gelder fliessen in Projekte und Programme in den Bereichen Frühe Förderung, Kindergarten und Primarstufe, Sekundarstufe 1, Übergangsangebote Sek 1 zu Sek 2, ausserfamiliäre Betreuung, Freizeitgestaltung, Kinderschutz und Prävention, sowie Gesundheit und Raumentwicklung:

- Bildung im Kindergarten, in Primarstufe, in Sekundarstufe (Kanton)
- Ausserfamiliäre Betreuung (Lastenausgleich aller Gemeinden)
- Freizeitgestaltung offene Kinder- und Jugendarbeit (Kanton)
- Präventionsworkshops in Schulklassen (Kanton)
- Umsetzung Kinderschutzmassnahmen (Kanton)
- Gesundheit als Thema in Präventionsworkshops (Kanton)

Für Verwaltungsangestellte der Gemeinde Lyss gibt es familienfreundliche Arbeitsbedingungen in Form von flexiblen Arbeitszeitmodellen und Teilzeitanstellungen.

Frühe Förderung

In der Gemeinde Lyss gibt es spezialisierte Angebote rund um die Geburt. Bei den Angeboten handelt es sich um:

- Mütter- und Väterberatung
- Kontaktstelle und Treffpunkte für Familien mit kleinen Kindern
- Hinweis auf Informationsbroschüre im Elternschreiben der Mütter- und Väterberatung
- Elternbrief Pro Juventute
- Ludothek (Frauenverein)
- Schwimmkurse (Elternforum)
- Spielgruppen, auch spezialisierte im Wald oder zur Kompetenzförderung der deutschen Sprache

Die Gemeinde informiert Bezugspersonen systematisch über die bestehenden Angebote.

2. Evaluationshalbttag

Teilnehmende am Evaluationshalbttag

(das Programm wurde von der Gemeinde und UNICEF Schweiz gemeinsam erarbeitet):

<input type="checkbox"/>	Präsident/in der Exekutiven	X	Baudepartement	<input type="checkbox"/>	Schule (z.B. Schulkommission, Lehrpersonen, etc.)
X	Exekutive (z.B. Gemeinderat, Stadtrat)	<input type="checkbox"/>	Tiefbaudepartement (Verkehr)	<input type="checkbox"/>	Jugend-/Kinderbeauftragte
X	Schul- und/oder Bildungsdepartement	<input type="checkbox"/>	Umwelt- und Energiedepartement	<input type="checkbox"/>	Kinder/Jugendliche
X	Sozialdepartement	<input type="checkbox"/>	Finanzdepartement	<input type="checkbox"/>	Eltern/Bevölkerung
X	Kultur- und/oder Freizeitdepartement	X	Andere: Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung		

Engagement der Teilnehmenden insgesamt:

Die sieben Personen, welche am Evaluationshalbttag anwesend waren, zeigten ein hohes Engagement und Interesse. Alle präsentierten ihre Spezialthemen und trotzdem fehlte auch der Blick auf das ganze Projekt nicht. Es war spürbar, dass KFG wirklich gelebt wird und integriert ist und kein Zweifel daran besteht, weiterhin viel Gutes für die Kinder und Jugendlichen erschaffen zu wollen.

Informationsgehalt des Evaluationstags:

Die wenigen Stunden waren gefüllt mit interessanten Präsentationen über die Tätigkeiten der letzten Jahre und Monate, sowie mit einem Ausblick in die Zukunft. Die Evaluatorin bekam dadurch einen umfassenden Überblick. Ebenso ergaben sich in der Pause einige bilaterale Gespräche, welche wichtig waren, besonders um die Feinheiten und das Engagement herauszuspüren.

Rückhalt der KFG Initiative innerhalb der Gemeinde:

Es gibt keine Anzeichen, dass KFG in der Gemeinde, bei der Bevölkerung oder in der Politik bestritten wäre. Zehn Jahre sind eine lange Zeit. Wenn in dieser Zeit keine starken Störungen spürbar waren/sind, sollte die Initiative bereits so stark etabliert und verankert, sowie der Nutzen sichtbar sein, sodass bei allfälligen kleineren Störungen diese rasch aufgelöst werden könnten. Da brauchte es ein gutes Sensorium über die Gremien hinweg um allfällig aktiv werden zu können.

Datum Dienstag, 28. Februar 2023
Zeit 13:30 bis 17:00 Uhr
Ort Gemeindeverwaltung Lyss, Marktplatz 6, Gemeinderatszimmer, 3. Stock

Ablauf

Begrüssung	13:30-13:45	Stefan Bütikofer
Partizipation	13:45-14:30	Javier Garcia
Neues aus der Schule	14:30-15:15	Alexander Lees
Pause	15:15-15:30	
Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit	15:30-16:15	Franziska Hess
Aktionsplan II -> Standortbestimmung -> Aktionsplan III	16:15-16:45	Gabriela Dali
Weiteres Vorgehen	16:45-17:00	UNICEF

*Referenten/innen: Daniela Gaspoz statt Javier Garcia.

Zudem anwesend: Javier Garcia (B+P), Kathrin Hayoz (GR), Stefan Bütikofer (GR)

Der Evaluationshalbttag

- Die Aussenwirkung spürt die Gemeinde durch einen Hohen Zuzug von Familien.
- KFG wird im politischen Prozess abgebildet, unter anderem durch die Verbindung zu den Legislaturzielen.
- Das Konzept öffentlicher Raum und die Mobilitätsstrategie werden aktualisiert, der öffentliche Raum soll partizipativ neugestaltet werden. Bei der Energiestadt wurden auch partizipative Methoden umgesetzt, um Projekte aufzugleisen und umzusetzen.
- Bei folgenden Projekten wird Partizipation durchgeführt:
 - Pausenplatz Schule Stegmatt: Bedürfnisabklärung, Umsetzung, Pflege (Pilotprojekt): zuerst wurde eine Bedürfnisabklärung durchgeführt, Kinder wurden im November 2017 befragt, gebastelte Spielplätze wurden in der Abteilung Bau und Planung präsentiert. Die Sanierung wurde mittlerweile durchgeführt, mit den Schulklassen soll nun noch bemalt und bepflanzt werden.
 - Spielplatz Oberfeld: Bedürfnisabklärung, Variantenbewertung, Umsetzung:
Es handelt sich um einen öffentlichen Spielplatz. Seit 7 Jahren gibt es eine Arbeitsgruppe, damit alle öffentlichen Spielplätze partizipativ aufgewertet werden. Zuerst wurde eine Bedürfnisabklärung durchgeführt, verschiedene Varianten wurden mit der Fachstelle Spielraum Bern erarbeitet (mit Video gemacht). Die Präsentation im Nachgang per Video legte klar dar, was möglich war und was nicht. Die Kinder konnten dann auf «Padlet» kommentieren. An drei Nachmittagen konnten die Kinder bei der Umsetzung zusammen mit dem Werkhof mitarbeiten (bepflanzen, malen etc.).
 - Mobile Pumtrack: Bedürfnisabklärung, Aufbau:
Die Anlage gehört der Gemeinde und kann immer wieder neu aufgebaut werden. Bis anhin bereits dreimal an drei verschiedenen Orten. Im Winter wird sie im Werkhof aufbewahrt. Andere Gemeinden möchten sie mieten.
 - Pausenplatz Busswil: Bedürfnisabklärung, Umsetzung:
Der «Pausenplatz» war mit einem Pavillon und Parkplätzen Lehrpersonen besetzt. Die Bedürfnisabklärung wurde durch die Kinder- und Jugendfachstelle mit den SchülerInnen und den Lehrpersonen durchgeführt, die Umsetzung wiederum zusammen mit den Kindern. Die Autos mussten weg (Ersatzparkplätze vorhanden) der Pausenplatz wird jetzt rege genutzt.

- Pilotprojekt „Mein Schulweg“ Buswil: Bedürfnisabklärung, Begehung, Entwicklung von Massnahmen, Umsetzung:
Dieses Projekt wurde im Zuge des Energielabels mittels einer Diplomarbeit erstellt. Wiederum Bedürfnisabklärung, Begehung, Umsetzung mit Kids - die Diplomarbeit ist abgeschlossen.
- Die Bahnhofstrasse Buswil wird umgestaltet, da werden die Wünsche der Kinder eingegeben, politisch wurde das noch nicht abgesegnet.
- Sanierung Skatepark, Grien: Planung, Umsetzung: wurde zusammen mit den Kindern/Jugendlichen saniert.
- Konzept öffentlicher Raum, LABöR: Jugendrat in Begleitgruppe vertreten, Partizipation während dreimonatiger Testphase geplant
- Die Zusammenarbeit zwischen Bau und Kinder- und Jugendfachstelle funktioniert sehr gut
- Konzept öffentlicher Raum, LABöR: Jugendrat in Begleitgruppe vertreten, Aufbau Testphase
- Einen Tag vor dem Evaluationstag hat der grosse Gemeinderat einen Antrag für Jugendräume 14-20-Jährige und Streetworker bewilligt.
- Geplante Massnahmen zur Förderung der Partizipation in Bezug auf die Planung:
 - Gute Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Abteilung Sicherheit, Liegenschaften & Sport beibehalten und weiter ausbauen
 - Öffentliche Spielplätze standardmässig mittels Partizipation aufwerten und naturnah gestalten
 - Spielen und Bewegen bei Strassenraumgestaltungen berücksichtigen (es gibt ein Konzept öffentlicher Raum)
 - Öffentliche Räume partizipativ umgestalten (es gibt ein Konzept öffentlicher Raum)
 - Kind- und jugendgerechte Partizipation bei bevorstehender Ortsplanungsrevision vorsehen
 - Partizipation in den rechtlichen Grundlagen verankern

Schule:

Es wurde am Evaluationstag ausführlich dargelegt, wie der Lehrplan 21 in der Gemeinde Lyss umgesetzt wird und welche Herausforderungen für die Schule anstehen. Nachfolgend einige Stichworte dazu:

- Die Pädagogik ist im Wandel, es gibt grosse gesellschaftliche Veränderungen, die Schule ist sehr dynamisch
- Durch den Lehrplan 21 gab es einen Wechsel zur Kompetenzorientierung und einer stärkeren Individualisierung
- Modell Spiegel 3b in Lyss: Gemischte Stammklassen, Niveauunterricht in den Hauptfächern = integratives Modell
- Lehrpersonen hatten zum Teil Mühe mit dem Modell. Dieses wird aktuell zusammen mit Lehrpersonen, Eltern und SchülerInnen evaluiert. Eine entsprechende Umfrage findet im März 2023 statt.
- Vermehrt Gruppen- und Einzelarbeiten, braucht mehr Schulraum – dieser wurde und wird durch die Gemeinde Lyss genügend bereitgestellt.
- Nächster Schritt: alle Lehrpersonen fit machen für die neuen Herausforderungen, insbesondere auch im Bereich der Digitalisierung. Die Gemeinde Lyss hat seine Schüler und Schülerinnen bereits mit iPad's (KG – 4. Klasse) bzw. Notebooks (5.-9.- Klassen) ausgerüstet.
- Projekt integrative Tagesschule Grentschel: Es wurde ein Projekt mit finanzieller Unterstützung durch den Kanton gestartet, eine gemeinsame Tagesschule (heilpädagogische Schule und die Tagesschule Grentschel) zu führen. Dabei müssen beide zwei Konzepte der jeweiligen Schule abgeglichen werden, auch die Teams mussten zusammengeführt werden. In Bezug auf die Kinder gibt es

keine Bedenken, eher in Bezug auf die Eltern, diese sind bis heute glücklicherweise ausgeblieben. Im Pilotjahr 21/22 wurden sehr gute Erfahrungen gemacht, es soll per Schuljahr 2023/24 in einen Regelbetrieb überführt werden.

- Ausblick: ein integrativer Beobachtungs-Kindergarten soll im Sommer 2024 gestartet werden. Dabei sollen Erkenntnisse gewonnen werden, welches der richtige Weg ist für das einzelne Kind. Zurzeit steht die Idee in der Projektphase.
- Tagesschule TSuS wird seit 2018 dezentralisiert (Modell mit wählbaren Modulen) angeboten. Es gibt über 400 TagesschülerInnen, bei gesamthaft ca. 1800 SchülerInnen in der Gemeinde Lyss. Das ist für die Familien sehr attraktiv, es gibt mehr ZuzügerInnen infolge dieses Angebotes. Die Elternbeiträge sind einkommensabhängig, es gibt genügend Plätze, keine Wartelisten. Elternbefragungen werden regelmässig (1x/Legislatur) durchgeführt, zusammen mit der Schulqualität. Die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WOV) verlangt, dass kein Kind der Tagesschule für die Tagesferienbetreuung abgewiesen werden soll.
- Partizipation in der Schule: Überall gibt es Schülerräte. Zum Teil sind diese fix mit regelmässigen Treffen, zum Teil projektbezogen organisiert.
- Die neue Skateranlage beim Schulhaus Buswil wurde zusammen mit dem Schülerrat geplant.
- Aus dem Schülerrat kam der Wunsch nach einem Valentinsball, welcher früher Tradition in der Gemeinde Lyss war. Dieser wurde dieses Jahr wieder durchgeführt. Die SchülerInnen haben diesen selbst organisiert.
- Im Schulhaus Kirchenfeld gibt es einen Schulgarten, welcher sehr beliebt ist bei den SchülerInnen. Es braucht auch motivierte Lehrpersonen dafür.
- Im Schulhaus Stegmatt wurden die Handyregeln überarbeitet. Es entstand ein Dialog mit SchülerInnen (3. Zyklus) und den Lehrpersonen, welcher das gegenseitige Verständnis gefördert hat.
- Ukrainekinder: Der Kanton Bern hat die Rahmenbedingungen geschaffen, die Gemeinde Lyss hat eine Willkommensklasse beantragt. Lehrergehaltskosten gehen zu Lasten des Kantons. Bis heute gibt es rund 20 SchülerInnen. Die Klasse wurde zweimal verlängert. 10 SchülerInnen sind jetzt in der Regelklasse integriert. Die Lehrperson, welche sonst das Lift-Projekt betreut, betreut diese Klasse. Eine ukrainische Lehrperson unterrichtet Deutsch.
- Die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WOV) verlangt eine 100%-Anschlusslösungen für die AbgängerInnen der Schule. Das Lift-Projekt bietet 20 Plätze an.
- Die Sportanlagen werden den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt, Ausnahme bildet die Eishalle. Die Schulen haben bei der Reservation immer Vorrang. Es gibt nach wie vor ein Lernschwimmbecken in der Gemeinde Lyss, ein Wassersicherheitscheck findet am Ende der 4. Klasse statt.
- Partizipationskultur wird in der Gemeinde Lyss bereits im Kindergarten gelebt – es ist ein integraler Bestandteil im Schulalltag.

Kinder- und Jugendfachstelle: <https://kifs-lyss.ch/>

Die Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung ist ein Teilbereich der Abteilung Soziales + Gesellschaft der Gemeinde Lyss. Sie bietet Dienstleistungen der Sitzgemeinde Lyss und den 25 Anschlussgemeinden (ca. 50'000 EinwohnerInnen) an.

Sehr spannend sind die Good-Practice: <https://kifs-lyss.ch/good-practice/>
Die Fachstelle bietet drei Hauptbereiche an: Schulsozialarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, Prävention in der Schule und Ausserschulisch. Die angeschlossenen

Gemeinden können wählen, was sie einkaufen möchten, die Gemeinde Lyss beansprucht das gesamte Angebot.

Ein grosses Themengebiet betrifft den Kinderschutz:

Das Kinderschutzkonzept steht in der Finalisierung, es handelt sich um ein abteilungsübergreifendes Projekt. Im Zentrum stehen folgende Klärungen: Auftrag in Bezug auf den Kinderschutz klären, Prozessdefinition, Aufbau von Verständnis, Stärkung, Klärung Schweigepflicht, Erarbeitung von Arbeitsinstrumenten. Dieser Klärungsprozess dauerte über zwei Jahre. Die Zusammenarbeit wurde intensiviert, die interdisziplinäre Arbeit gestärkt, Mitarbeitende wurden sensibilisiert. Die Schulsozialarbeit ist die Triage zwischen Schule und Sozialdienst, bei Unterrichtsausschlüssen wird das Dossier der Kinder- und Jugendfachstelle übergeben. Die Stellenprozente für die Schulsozialarbeit wurden erhöht. Gefährdungsmeldungen gibt es nur wenige, diese laufen über die KESB. Handelt es sich um kleinere Kinder ist die Sozialberatung involviert, ansonsten sucht man das Gespräch mit den Eltern. Über die eigene Jobbörse können für die Jugendlichen ab der 5. Klasse während einem Unterrichtsausschluss oft Lösungen gesucht werden. Zurzeit läuft die Vernehmlassung für das Projekt, auf Schuljahr 23/24 soll es dann eingeführt werden. Es ist vorgesehen, auf der Website ein Merkblatt dazu aufzuschalten.

Zusammenfassung:

- Abteilungsübergreifendes Projekt (S+G, B+K, SL, KJFS)
- Auftragsklärungen
- Prozesse definiert und festgelegt
- Aufbau von Verständnis
- Stärkung der interdisziplinären Arbeit innerhalb von Kinderschutzmassnahmen
- Klärung der Schweigepflicht und des Datenschutzes mit Fokus auf das Kindeswohl
- Erarbeitung eines Arbeitsinstruments für die Mitarbeitenden der Gemeinde Lyss (v.a. Lehrpersonen, Schulleitungen, Sozialarbeitende und Mitarbeitende der KJFS)
- Stärkung der interdisziplinären Arbeit im Bereich Kinderschutz in der Gemeinde Lyss
- Sensibilisierung sämtlicher Mitarbeitenden der Abteilung S+G und B+K
- Nutzung der Austauschmöglichkeiten zum Wohl des Kindes im Rahmen der Möglichkeiten innerhalb der Schweigepflicht und des Datenschutzes
- Stärkung der Rolle der SSA als Drehscheibenfunktion zwischen Schule und Sozialdienst
- Klare Zuweisung der Koordinationsverantwortung bei Unterrichtsausschlüssen
- Klarheit und Sicherheit in Kinderschutzabläufen
- Übersichtliches Nachschlagewerk (Konzept) für Fachpersonen
- Sprachlich angepasste Kurzversion für die Homepage

Offene Kinder- und Jugendarbeit:

Anzahl Angebote Einzugsgebiet 243

Anzahl teilnehmende Kinder/Jugendliche Einzugsgebiet 3'163

Good Practice Angebote:

- Party4Teens
- Kinderdisco inklusive Elterncafé in der KUFA
- sports@night
- Erlebnispädagogische Angebote im Wald
- Partizipative Umgestaltungsprojekte
- Gesundheitsförderung-Prävention, in folgenden Bereichen werden Projekte angeboten:
 - Drogen & Sucht
 - Liebe & Sexualität
 - Liebe & Freundschaft
 - Kampfes Spiele
 - Medien
 - Förderung der psychischen Gesundheit
 - Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz
 - diverse
- Schulsozialarbeit:
 - Anzahl Beratung im 2022 (Zahlen steigend): 1291
 - Anzahl Interventionen im 2022 (Zahlen steigend): 140
 - Es wurde eine Umfrage durch die SSA SchülerInnen, Schulleitungen/Lehrpersonen und Eltern durchgeführt. Es nahmen 1217 SchülerInnen, 127 Lehrpersonen und 600 Eltern an der Umfrage teil.
- Tagesferienbetreuung in Zahlen
115 Kinder aus 84 Familien haben im 2022 Angebote genutzt.

Schwierigkeiten

- Die Anwesenden Personen erzählen, dass die Dialogbereitschaft zwischen den Generationen oft fehlt. Heisst, dass bei Konflikten der Dialog mit den Kindern/Jugendlichen nicht gesucht wird, sondern die Personen die Kinder/Jugendlichen unsanft zurechtweisen. Das ist mit ein Grund, warum die Gemeinde Lyss eine weitflächige Verteilung von Spiel- und Bewegungselementen im öffentlichen Raum anstrebt, anstatt konzentriertes Spielen an einem Ort.
- Herausforderungen der kinder- und jugendfreundlichen Räume: Lärmbelästigung, Lärmbeschwerden. Die Gemeinde Lyss sucht mit den Beschwerdeführenden Personen das Gespräch und macht damit gute Erfahrungen.
- Manchmal gibt es Litteringprobleme, besonders auf den Schulhausplätzen.
- Bei der Überarbeitung des Richtplans Zentrum wird darüber diskutiert, wem der öffentliche Raum gehört. Das ist eine besondere Herausforderungen, gibt es doch verschiedene Bedürfnisse im öffentlichen Raum abzudecken. Bei der Zuteilung der Räume muss gut abgewogen werden, wo welche Prioritäten für wen gesetzt werden.

Ausblick

Der Gemeinde Lyss ist es sehr wichtig, aus der Standortbestimmung (2022) und dem Aktionsplan I und II zu lernen. Bereits liegt ein Aktionsplan III vor. Insbesondere in den Bereichen Politik, kinderfreundliche Verwaltung, Übergang Sek I zu Sek II und Raumentwicklung soll und muss sich die Gemeinde Lyss noch verbessern, auch wenn sich die Gemeinde auch da bereits auf hohem Niveau bewegt. Der Partizipationsbereich und die Qualitätssicherung bekamen in der Standortbestimmung noch etwas wenig Punkte. Im Aktionsplan III sind 21 Massnahmen vorgesehen, zehn davon sind in den Bereichen zu finden, in welchen die erwähnte Standortbestimmung mit weniger Punkten auskommen musste.

Aktionsplan III:

Übergang Sekundarstufe I zu Sekundarstufe II

1. Institutionalisierung Verbindung SchülerInnen mit Lehrbetrieben via miLehr.ch

Kinderfreundliche Verwaltung

-> Partizipation & Qualitätssicherung

2. Verankerung Partizipation aller Generationen in rechtlichen Grundlagen

3. Verbesserung und Institutionalisierung von Partizipation

4. Einführung Gemeinwesenarbeit (Management von Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen)

Raumentwicklung

5. Neuschaffung von begleiteten Jugendräumen

6. Abschluss Konzept öffentlicher Raum

7. Abschluss Sanierung Schulanlage Stegmatt

Raumentwicklung (Fortsetzung)

8. Abschluss Neugestaltung Aarbergstrasse

9. Buserschliessung Buswil

10. Vorprojekt Bahnhofplatz Lyss

Formale Bildung Sekundarstufe I

-> Qualitätssicherung

11. Evaluation und Optimierung Schulmodell 3b

Frühbereich + Familie

12. Konzept Frühe Förderung

13. Optimierung Tagesschulangebot

14. Regelbetrieb integrative Tagesschule

15. Verstärkung Kooperation Tagesferienbetreuung mit Tagesschulen

16. Ausbau Tagesferienbetreuung

Kinderschutz + Prävention

17. Optimierung Zusammenarbeit im Kinderschutz

Gesundheit + Freizeit

18. Einführung aufsuchende Jugendarbeit

19. Weiterentwicklung intergeneratives Bewegungs- und Begegnungsangebot

20. Konzeption Stadtpark Grünau (u.a. Hopp-la Parcous)

21. Zusammenarbeit mit KUFA

3. Sichtbarkeit KFG Label

- Soweit die Evaluatorin die Sichtbarkeit und die Kommunikation erkennen kann, gibt es regelmässige Berichte über die Projekte. Auch infolge der Diskussion im grossen Gemeinderat (Legislative) bekommt KFG eine Sichtbarkeit. Ebenso bei der Durchführung von Partizipationsanlässen werden die Informationskanäle genutzt.
- Die Elternkommunikation in Schulangelegenheiten läuft ab Schuljahr 23/24 zu 99,9% elektronisch. Zurzeit ist die Schule daran, das Konzept zu finalisieren.
- In Lyss gibt es eine Koordinationsstelle für die lokalen Freizeitangebote. Diese wird von der Gemeinde Lyss, genauer der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung geführt und von der Gemeinde finanziert. Kinder und Jugendliche werden

über die verschiedenen Freizeitangebote durch die Gemeinde informiert. Dabei werden folgende Informationskanäle genutzt:

- Homepage
- Soziale Medien
- Schule
- Pausenplatzaktionen
- Kindertreff/Jugendtreff
- Informationsflyer
- Im Rahmen der von Präventionsangeboten in den Schulen
- SSA

4. Zusammenfassung und Bewertung

Evaluationshalbttag
<p>Wichtige Punkte aus der Diskussion und/oder Begehung: (inkl. kritische Punkte; z.B. Begründung für fehlende Massnahmen bei tiefer Punktzahl aus Standortbestimmung)</p>
<p>Allgemein: <i>Wie verhält sich die Gemeinde als kinderfreundliche Gemeinde?</i></p> <p>Die Gemeinde Lyss kann als Vorzeigegemeinde herangezogen werden. Die tiefste Bewertung bei der Standortbestimmung II lag bei 45,6% - nur zwei Prozentzahlen lagen unter 50%. Das ist ein toller Erfolg. Die Gemeinde Lyss hat genaustens analysiert und den Aktionsplan III so ausgerichtet, dass die wenigen Mankos in den nächsten Jahren noch behoben werden können.</p>
<p>Partizipation: Die Kinderrechtskonvention spricht jedem Kind das Recht zu, seine Meinung zu allen seine Person betreffenden Fragen und Entscheidungen frei zu äussern. Die Sicht des Kindes muss grundsätzlich überall dort mitberücksichtigt werden, wo es direkt betroffen ist. Die Meinung des Kindes muss angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife miteinbezogen werden. Es geht aber nicht nur um Meinungen, Wünsche und Ansichten, sondern auch darum, auf welchem Weg sich Kinder überhaupt ein Bild eines Sachverhaltes machen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird Partizipation von Kindern und Jugendlichen praktiziert? • Welche Partizipationsgefässe wurden geschaffen? • Welcher Partizipationsgrad wird in den einzelnen Möglichkeiten? • Welche/Wie viele Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen werden einbezogen? • Wie wird gewährleistet, dass alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden?
<p>An den Schulen, Kindergärten und in einzelnen Projekten wird die Partizipation bereits stark, umfassend und altersgerecht praktiziert. Der Aktionsplan III sieht vor, die Institutionalisierung der Partizipation noch weiter voranzutreiben.</p> <p>Die Jugendlichen der Gemeinde Lyss im Alter zwischen 14 und 25 Jahren können seit 2000 durch den Jugendrat selbst politisch partizipieren. Der Jugendrat hat das Recht an den Sitzungen des Grossen Gemeinderates teilzunehmen und verfügt jährlich über ein Budget von CHF15'000. Das oberste Organ des Jugendrates bildet ein Plenum. Darüber hinaus besteht er aus einem Büro, Arbeitsgruppen und einem Revisionsdienst. Er setzt sich aus mindestens 10 bis höchstens 60 Jugendlichen mit Wohnsitz in Lyss zusammen.</p> <p>Kinder und Jugendliche haben auf Verwaltungsebene folgende Partizipationsmöglichkeiten: Befragungen (Fragebogen, Online-Befragung) Sprechstunde (bei Kinder- und Jugendbeauftragten, allgemein bei der Verwaltung usw.) Mitarbeit in Kommissionen (via Jugendrat bzw. Schulräte) Projektbezogene Formen (Zukunftswerkstatt, Quartierpirschen usw.)</p> <p>Ein Beispiel für die Partizipationsmöglichkeit von Kindern und Jugendlichen, die in der Verwaltung umgesetzt wurde, ist die Mitgestaltung bei Projekten, wie bei Spielplätzen, Pausenraumgestalten und Ähnlichem.</p>
<p>Durchgängigkeit: Im Rahmen der Arbeiten zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit in der Gemeinde werden alle Verwaltungseinheiten einbezogen. Diese Aufgabe ist eine Querschnittsaufgabe und dem muss Rechnung getragen werden. Die Kinder und Jugendlichen werden bei allen Vorhaben bedacht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind alle Verwaltungseinheiten involviert? • In welchen Bereichen besteht Handlungsbedarf?
<p>Insbesondere die Bereiche Soziales, Schule, Planung und Bau (inkl. Werkhof) und Präsidiales arbeiten eng miteinander und haben die Wichtigkeit der KFG erkannt. Weitere Einheiten der Verwaltung sind bis heute weniger betroffen. In der Politik ist die Bedeutung von KFG als Querschnittsaufgabe angekommen.</p>
<p>Koordination: Eine gute Koordination gewährt den Informationsfluss und hilft auch, Ressourcen zu bündeln und niederschwellige Zugänge zu Angeboten und Strukturen herzustellen. Die</p>

Vernetzung und der Austausch von Informationen zwischen den verschiedenen Akteuren innerhalb der Verwaltung und mit privaten Akteuren ist gewährleistet.

- Gibt es Gefässe oder Stellen, die Angebote oder Strukturen für Kinder und Jugendliche koordinieren?
- Wie finden die Vernetzung und der Austausch von Informationen zwischen den verschiedenen Akteuren statt?
- Sind die Verantwortlichkeiten klar geregelt?

In der Gemeinde Lyss gibt es mit der **regionalen Kinder- und Jugendkommission** eine behördliche Kommission, welche explizit Bezug zu Kindern und Jugendlichen nimmt. Zusammen mit dem Kinder- und Jugendausschuss bildet die Kinder- und Jugendkommission die **Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung (KJFS)**. Diese ist organisatorisch und administrativ der Abteilung Soziales + Gesellschaft der Gemeinde Lyss unterstellt.

Die Gemeinde verfügt über Gelder, die für Projekte von Kindern für Kinder bzw. von Jugendlichen für Jugendliche eingesetzt werden können. Diese sind ein fester Budgetbestandteil.

Systematisierung und Institutionalisierung: Es bestehen formelle wie informelle Spielregeln in der Gemeinde, die die Anreizstrukturen für die Kinderfreundlichkeit und deren Inhalte festlegen und verankern. Ziele werden mit Indikatoren festgelegt und bilden eine Grundlage, um Massnahmen zu definieren und zu messen. Es werden Monitorings und Evaluationen durchgeführt.

- Gibt es informelle wie auch formelle Regeln, die Anreizstrukturen für Kinderfreundlichkeit festlegen?
- Sind die Methoden zur Datenerhebung geregelt?
- Gibt es ein Monitoring der Kinderfreundlichkeit?
- Ist gewährleistet, dass Bestrebungen der Kinderfreundlichkeit personenunabhängig gemacht werden?

Es gibt in der Gemeinde Lyss für Projekte/Ziele und Massnahmen aus der KFG die Verbindung zu den Legislaturzielen und auch die Verknüpfung zu Indikatoren in der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Beides sind starke Zeichen für die Akzeptanz und Wichtigkeit der KFG. Auf Schulstufe ist bspw. die Partizipation bereits etabliert. Ansonsten gibt es weder eine systematische Datenerhebung noch ein Monitoring. Die Evaluatorin ist davon überzeugt, dass die Gemeinde Lyss der Systematisierung und Institutionalisierung ein Augenmerk geben wird in den nächsten Jahren.

Nachhaltigkeit und Wirkung: Entwicklungen und Projekte zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit haben eine bestehend bleibende, anhaltende Wirkung und haben einen weisenden Einfluss auf die Veränderungen in der Zukunft. Nachhaltigkeit gilt im zeitlichen Sinn, beinhaltet aber auch eine Verantwortlichkeit für den dafür erforderlichen Ressourceneinsatz und etwaige Folgekosten.

- Sind Projekte langfristig angelegt?
- Wie ist die Wirkung der Projekte und hat die entsprechende Wirkung einen Einfluss auf die Ausgestaltung der Massnahmen und Angebote?
- Werden Projekte und Arbeiten für Kinder und Jugendliche (sowie KFG Initiative) sichtbar gemacht?

Da die Gemeinde Lyss bereits seit 10 Jahren im Prozess zur KFG steht und nun den 3. Zyklus beschreitet, ist klar zu sehen, dass die Nachhaltigkeit alleine schon durch den langjährigen Prozess unterstrichen wird. Das sieht man sehr schön an den Tagesschulen oder am Schülerrat. Langjährige Projekte, welche die Zukunft der Familien, Kinder und Jugendlichen gestalten. Andererseits gibt es

punktueller Projekte wie bspw. die Sanierung eines Spielplatzes. Die erfolgreiche Mischung von punktuellen kurzfristigen und langjährigen Projekten zeigt einen deutlichen Erfolg auf.

5. Empfehlung an die Kommission KFG

<input checked="" type="checkbox"/>	Rezertifizierung empfohlen
<input type="checkbox"/>	Rezertifizierung (noch) nicht empfohlen

6. Erkenntnisse für die Gemeinden³

(ergänzt durch Anhang 1: Empfehlungen, Tipps und Hinweise von UNICEF Schweiz und Liechtenstein an die Gemeinde)

Wo gibt es für die Gemeinde Verbesserungspotential aus der Sicht der Evaluatorin (Anregungen und/oder Hinweise)?

- Der Rücklauf der Kinder und Jugendlichen bei Aufrufen zur Teilnahme an Partizipationsanlässen ist sehr unterschiedlich. In der Regel kommen genügend Personen. Bei nächsten Anlässen empfiehlt die Evaluatorin, alle möglichen Kanäle für einen Teilnahmeaufruf zu verwenden, welche vorhanden sind. Sei dies über die Schulen, über elektronische Medien, Plakate, Flyer – und im Besten Fall auch in verschiedenen Sprachen, damit besonders die Bevölkerungsgruppe angesprochen wird, welche vielleicht noch weniger gut integriert ist und sich in sozial schwierigeren Umfeldern bewegen.
- Es ist sehr wichtig, dass nach Partizipationsanlässen die Teilnehmenden eine Rückmeldung erhalten. Teilweise wurde das gemacht, jedoch nicht in jedem Fall. Besonders Kinder und Jugendliche sind daran interessiert, wie das Ergebnis eines Anlasses aussieht. Dabei ist es wichtig zu erklären, warum nicht alle Wünsche und Ideen in der Realität umgesetzt werden können.
- In Bezug auf die Tagesbetreuung wurden bisher Elternbefragungen durchgeführt. Es würde sich anbieten, auch die SchülerInnen zu befragen, wie zufrieden sie mit dem Angebot sind. Sie sind die NutzerInnen und können gut spiegeln, was gut läuft, wo es noch Verbesserungsbedarf geben könnte.
- Dass die Gemeinde Lyss mit der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung arbeitet, nützt KFG offensichtlich. Es würde sich anbieten, vermehrt mit Indikatoren zu arbeiten, wo immer dies möglich ist.
- Die Lärmproblematik scheint sich in Lyss öfters zu stellen, weshalb die Gemeinde Lyss nun einen Weg sucht, indem verschiedene Spiel- und Aufenthaltsräume geschaffen werden. Der Evaluatorin ist es wichtig an dieser Stelle zu erwähnen, dass die Jugendlichen trotzdem Freiräume brauchen, sei dies draussen (mit Dach), sei dies in Innenräumen, wo sie sich aufhalten können und es auch mal lärmig sein darf.
- Auf Nachfragen der Evaluatorin wurde mitgeteilt, dass seitens Schule in der schriftlichen Kommunikation mit den Eltern nicht verschiedene Sprachen zur Anwendung kommen. Im mündlichen Umgang werden manchmal DolmetscherInnen eingesetzt. Es scheint jedoch sehr wichtig, dass möglichst alle Eltern mit ihren Familien erreicht werden. Deshalb ist es unerlässlich, auch in der schriftlichen Kommunikation mehrere Sprachen abzudecken.

³Die „Erkenntnisse für die Gemeinden« fliessen nicht in die Beurteilung mit ein und sollen den Gemeinden als Hilfestellung dienen

7. Erkenntnisse für UNICEF Schweiz und Liechtenstein⁴

Was kann UNICEF Schweiz und Liechtenstein aus Sicht der Evaluatorin/des Evaluators mitnehmen/lernen? (Anregungen und/oder Hinweise)

- Die Gemeinde Lyss kann aus Sicht der Evaluatorin als «Vorzeigegemeinde» herangezogen werden. Für die Kinder, Jugendlichen und Familien zahlt es sich aus, über Jahre hinweg mit einer Gemeinde zu arbeiten.

⁴ Die «Erkenntnisse für UNICEF Schweiz und Liechtenstein» fliessen nicht in die Beurteilung mit ein und sollen UNICEF Schweiz und Liechtenstein als Hilfestellung dienen

Anhang 1: Empfehlungen, Tipps und Hinweise von UNICEF Schweiz und Liechtenstein an die Gemeinde Lyss

Die Gemeinde Lyss blickt auf einen langjährigen und beeindruckenden Prozess zurück. Seit der ersten Standortbestimmung im Jahr 2008 konnte die Kinderfreundlichkeit auf systematische Weise kontinuierlich gesteigert werden. UNICEF Schweiz und Liechtenstein möchte Lyss bekräftigen, Angebote und Strukturen weiterhin im Sinne der nachhaltigen und systematischen Verankerung **bedürfnisorientiert auf- und auszubauen**. Dabei gilt es, Bestehendes und Haltungen weiter zu festigen und die Kinderfreundlichkeit personenunabhängig und breit abzustützen. Ausserdem empfiehlt UNICEF Schweiz und Liechtenstein der Gemeinde Lyss, **aktuelle Themen wie beispielsweise die Digitalisierung oder die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen** aufzugreifen und weiterzuverfolgen. Folgende spezifischen Empfehlungen von UNICEF Schweiz und Liechtenstein sollen die Gemeinde Lyss bei der weiteren Umsetzung der Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» und somit der Steigerung der Kinderfreundlichkeit auf kommunaler Ebene unterstützen:

Kinder- und Jugendfreundliche Lebensräume

Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinder und Jugendliche Räume, die sie sich aneignen, gestalten, erobern, entdecken und verändern können. Im Austausch mit der sozialen und räumlichen Umwelt entwickeln Kinder und Jugendliche Selbstbewusstsein und erleben sich Selbstwirksam. Räume mitzugestalten und zu verändern und sich so mit ihnen zu identifizieren ist eine Voraussetzung für Kinder und Jugendliche, um in die Gesellschaft hineinzuwachsen. Diese Identifikation ist der erste Schritt zur Integration.

Kinder und Jugendliche werden in der Gemeinde Lyss im Bereich Bau und Planung zunehmend in die Planung und Gestaltung ihrer Lebensräume einbezogen. Es besteht eine grosse Offenheit für partizipative Prozesse und vor allem Hochbau und Planung sind massgeblich involviert. Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche als Teil der Gesamtbevölkerung zu betrachten und in Mitwirkungsverfahren zu berücksichtigen. Dies setzt kind- beziehungsweise jugendgerechte Methoden voraus. Das [Handbuch «Planung und Gestaltung von kinderfreundlichen Lebensräumen»](#) von UNICEF Schweiz und Liechtenstein sowie die dazugehörige [Fallbeispielsammlung](#) können dabei Orientierung geben. Werden Kinder und Jugendliche in Prozesse involviert, wie dies in der Vergangenheit bereits erfolgt ist, beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Fachstelle SpielRaum, ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen zeitnah eine Rückmeldung zu geben. Was kann realisiert werden? Was nicht? Aus welchen Gründen?

Die Gemeinde Lyss erlebt ein starkes Wachstum und damit eingehend die Auseinandersetzung mit dem Thema «verdichtetes Bauen». In diesem Zusammenhang sieht sich die Gemeinde Lyss auch mit einer Ortsplanungsrevision konfrontiert, wobei Kinder und Jugendliche aktiv einbezogen werden sollen. Die Stadt Thun hat das Mitwirkungsverfahren im Rahmen der Gesamtrevision ihrer baurechtlichen Grundordnung (OPR) bewusst auf Kinder, Jugendliche und Eltern ausgeweitet. Ein Austausch mit den Verantwortlichen aus Thun könnte für die Gemeinde Lyss gewinnbringend sein:

Stadt Thun

[Informationen zur partizipativen OPR](#)

Rita Schweizer (Rita.Schweizer@thun.ch)

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung empfiehlt UNICEF Schweiz und Liechtenstein der Gemeinde Lyss ausserdem, auch den Miteinbezug von Kindern und Jugendlichen über **digitale**

Mitwirkungsmöglichkeiten zu prüfen. Das Beispiel «ePartizipationsplattform für Mitwirkungsprozesse» der Stadt Arbon, welches aus einer Kombination von analogen und digitalen Partizipationsmöglichkeiten besteht, könnte für Lyss interessant sein:

Stadt Arbon

https://www.arbon.ch/politik-verwaltung/gesellschaft/angebote_und_projekte/epartizipationsplattform-fuer-mitwirkungsprozesse

Reto Stacher: Reto.Stacher@arbon.ch

Frühbereich/ Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)

Es ist wichtig, dass allen Kindern im Sinne der Nicht-Diskriminierung ein gleich guter Start ins Leben ermöglicht wird und zu verhindern, dass Kinder, Jugendliche und Familien mit multiplen Belastungsfaktoren aufgrund von Chancenungleichheit in ihrer Entwicklung gehindert werden. Die soziale Herkunft bestimmt oftmals den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen. Besonders vulnerable Kinder (Migrationshintergrund, Beeinträchtigung, bildungsferne Familien, von Armut betroffene Familien usw.) laufen Gefahr, einer Vielzahl sozialer Benachteiligungen ausgesetzt zu sein/werden. In der frühen Kindheit werden die Weichen für die Zukunft gestellt und die Investition in den Frühbereich lohnt sich nicht nur für die betroffenen Kinder und Familien, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes.

UNICEF Schweiz und Liechtenstein empfiehlt der Gemeinde Lyss zukünftig einen stärkeren Fokus auf die frühe Kindheit zu legen und Kinder und ihre Familien im Sinne einer umfassenden Frühförderstrategie zu unterstützen. Dadurch leistet die Gemeinde einen wichtigen Beitrag zur Integration und Inklusion aller Kinder- im Sinne der Chancengleichheit.

Die «Kinderfreundlichen Gemeinden» Frauenfeld und Baden haben in den letzten Jahren umfassende Strategien zur Frühen Förderung erarbeitet. Ziel ist es, allen Kindern optimale Startbedingungen für eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen:

Stadt Frauenfeld (TG)

Fachstelle Frühe Förderung und Kinderbetreuung:

https://agi.frauenfeld.ch/fruehfoerderung_elternbildung/fruehe-foerderung.html/1524

Kontakt: Vanessa Huber, Vanessa.Huber@stadtfrauenfeld.ch

Stadt Baden (AG)

Strategie frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung:

<https://www.baden.ch/public/upload/assets/161875/531.101%20Strategie%20Fr%C3%BChe%200F%C3%B6rderung.pdf?fp=1639571408839>

Kontakt: Barbara Käser, Barbara.Kaeser@baden.ch

Weiterführende Dokumente zum Thema Frühkindliche Förderung und FBBE:

- Schweizerische UNESCO-Kommission (2019):
[Für eine Politik der frühen Kindheit](#)
- Schweizerische UNESCO-Kommission und Netzwerk Kinderbetreuung (2016):
[Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz](#)
- Marie Meierhofer Institut für das Kind:
[Diverse Publikationen, Fachbeiträge etc.](#)

Information und Kommunikation

Nach dem Motto «**Tue Gutes und sprich darüber**» empfiehlt UNICEF Schweiz und Liechtenstein der Gemeinde Lyss ihr Engagement im Rahmen der Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» sowohl intern über sämtliche Verwaltungseinheiten hinweg als auch extern gegenüber der gesamten Bevölkerung sichtbar zu machen. Beispielsweise können geplante Massnahmen oder erreichte Meilensteine proaktiv kommuniziert werden. Dabei gilt es jeweils eine zielgruppengerechte Sprache zu wählen. Für die Kommunikation gegenüber Kindern und Jugendlichen ist die Peer-to-Peer Kommunikation, sprich zwischen Kindern beziehungsweise zwischen Jugendlichen ein erfolgsversprechender Ansatz. Durch eine klare und proaktive Kommunikation kann die Gemeinde in den Dialog mit der gesamten Bevölkerung treten. Darüber hinaus kann auch die Akzeptanz für die Umsetzung von Massnahmen zugunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien gesteigert und ein gemeinsames Verständnis von Kinderfreundlichkeit geschaffen werden. Dadurch können Erwartungshaltungen besser gemanagt werden und es kann Enttäuschungen und Missverständnissen vorgebeugt werden.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass Gemeinden Kinder, Jugendliche und Familien umfassend informieren über Entwicklungen in der Gemeinde, aber auch über bestehende Angebote und Anlaufstellen. Als Anschauungsbeispiel verweist UNICEF Schweiz und Liechtenstein hier auf Produkte aus anderen Gemeinden:

- Die **Gemeinde Reinach BL** informiert Kinder und Jugendliche mittels eigener [Kinderwebsite](#) systematisch und direkt über ihre Rechte wie auch über bestehende Angebote. Auch enthalten auf der Website ist die [Kinderkarte Reinach](#), welche Angebote örtlich festhält und sichtbar macht. Darüber hinaus informiert die Gemeinde auch neue Behördenmitglieder sowie die Öffentlichkeit mittels eines [Behördenvideos](#) über die Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» und die kinderfreundlichen Bestrebungen der Gemeinde.
- Die **Stadt Frauenfeld TG** hat für Familien einen [Stadtplan für Familien](#) erstellt. Dieser wurde gemeinsam mit dem Kinderrat Frauenfeld erarbeitet.
- Die **Gemeinde Thayngen SH** verfügt über eine eigene [Website für Kinder, Jugendliche und Familien](#).
- Die **Gemeinde Wangen-Brüttisellen ZH** verfügt über den «[Wegweiser für Familien](#)», welcher regelmässig an die Eltern herangetragen wird.
- In der **Gemeinde Eschen FL** werden Eltern mit einer [Broschüre](#) über die bestehenden Angebote der Frühen Förderung informiert

Anhang 2: Dokumentverzeichnis

- www.lyss.ch
- <https://www.lyss.ch/de/politik/cdws/sitzung.php?qid=deb619bff6df422e95e129879c860d26&groups>
- <https://kifs-lyss.ch/>
- <https://www.lyss.ch/de/portraet/Kinderfreundliche-Gemeinde.php>
- Standortbestimmung 25.03.2022
- Zwischenbericht 2020
- Aktionsplan 2022 - 2025
- <https://www.lyss.ch/de/politik/vision-und-leitbild/>
- <https://www.hopp-la.ch/>
- <https://www.lyss.ch/de/verwaltung/abteilungen/detail/detail.php?i=10>
- <https://www.lyss.ch/de/verwaltung/abteilungen/detail/detail.php?i=44>